

Museum Altes Zeughaus

Umbau und Innensanierung



2011–2016



Erdgeschoss, Hauptzugang mit Empfangstheke

Vom Zeughaus zum zeitgemässen Museum

Seit 400 Jahren steht das Alte Zeughaus mit seiner imposanten Präsenz in der geschützten Altstadt für die Solothurner Wehrhaftigkeit. Daran änderte auch die Umnutzung in ein Museum nichts – im Gegenteil: Die weit über die Kantons- und Landesgrenze hinaus bekannte Harnischsammlung und die historischen Waffen im denkmalpflegerisch geschützten Gebäude unterstreichen den ursprünglichen Zeughaus-Charakter.

Doch die Infrastruktur und die Dauerausstellung aus dem Jahr 1976 genügten den Ansprüchen an einen zeitgemässen Museumsbetrieb nicht mehr. Die behördlichen Auflagen an einen öffentlichen Bau bezüglich Sicherheit, Tragfähigkeit und behindertengerechter Erschliessung konnten nicht mehr erfüllt werden. Die energetischen und brandschutztechnischen Anforderungen wurden ebenfalls bemängelt, weshalb eine Sanierung des Alten Zeughauses nötig wurde. Dabei stand eine Prämisse im Vordergrund: Eine solche Einheit von Gebäude und Inhalt ist schweizweit einmalig und muss unbedingt bewahrt werden.

Oberstes Gebot bei allen Planungsarbeiten war die Erhaltung des historischen Gebäudes und des Kulturgutes. In einem offenen, selektiven Architekturwettbewerb wurde der Grundstein für eine erfolgreiche Projektrealisierung gelegt. Zum Sieger des Wettbewerbs wurde das Projekt von Edelman Krell Architekten erkoren, welches besonders durch die geschickte Anordnung des Erschliessungskerns im Innern des Gebäudes überzeugte.

Das Projekt ordnete die verschiedenen Bereiche des Museums wie folgt: Im Eingangsbereich befinden sich kompakt der neu gestaltete Empfangsbereich mit Museumsshop, Cafeteria, Garderobe und einem vorgelagerten Windfang. Im unterirdischen Nordanbau aus den 1970-er Jahren sind die erneuerten WC-Anlage, die Küche sowie die Technik- und Werkräume untergebracht.

Die neu konzipierte Dauerausstellung ist wie bisher vom Erdgeschoss bis ins zweite Obergeschoss untergebracht. Das dritte Obergeschoss ist für die Wechselausstellungen reserviert. Im vierten Stock befinden sich die Administrations- und Diensträume des Museums. Das fünfte Geschoss wird als Lagerraum genutzt. Die Lüftungsanlagen für das gesamte Gebäude fanden in den Krierräumen des dritten und vierten Stocks Platz.

Das tragende Herzstück der baulichen Massnahmen bildet der neue Treppenturm mit der Liftanlage im Zentrum des Gebäudes. Dieser neue Kern sichert die behindertengerechte Vertikalerschliessung, erfüllt die Vorgaben des Brandschutzes und dient als Steigzone der Haustechnikinstallationen. Imposant waren die Ertüchtigung der Holzkonstruktion und die haustechnischen und sicherheitstechnischen Installationen im Schifftungsbereich des Bodenaufbaus, auf welchem die mit grosser Sorgfalt ausgebauten 400-jährigen Tonplatten nach dem Ausnivellieren wiederverlegt wurden.

Dank den im Innern aufgedoppelten neuen Fenstern, der Dämmung der Dachkonstruktion sowie der kontrollierten Lüftungsanlage konnte der Energiebedarf messbar reduziert werden. Das verbesserte Raumklima schafft gleichzeitig optimale Bedingungen für die Kunst- und Kulturgüter des Museums.

Die intensiven Eingriffe in die Bausubstanz treten optisch kaum in Erscheinung. Wie angestrebt, blieb der Charakter des historischen Gebäudes sowohl aussen wie innen bewahrt. Das Museum Altes Zeughaus kann heute mit Stolz und hoher Qualität präsentiert werden und erfüllt die Bedürfnisse eines modernen Museumsbetriebs in einem denkmalgeschützten Gebäude. Durch die neu erstellte Infrastruktur wird die öffentliche Nutzung im Museum Altes Zeughaus für die nächsten Generationen nachhaltig sichergestellt.

Projektorganisation

Bauherrschaft	Bau- und Justizdepartement
Vertreten durch	Hochbauamt
Gesamtprojektleitung	Hansruedi Trachsel / Dominik Jenni
Generalplaner / Architekt	Edelmann Krell Architekten, Zürich
Baumanagement	Anderegg Partner, Bellach
Bauingenieur	Gruner Ingenieure AG, Olten
Elektroingenieur	Scherler AG Solothurn, Solothurn
HLKKS-Ingenieur	Enerconom AG, Solothurn
Holzbaingenieur	Maikol + Wiederkehr AG, Beinwil am See
Bauphysiker	Bakus GmbH, Zürich

Chronologie

Projektwettbewerb	2011
Planungsbeginn	August 2013
Realisierung	Oktober 2014 – April 2016
Ausstellungseinrichtung	Januar – Mai 2016

Grundmengen nach SIA 416 (Hauptgebäude A)

Geschossfläche	m ² 3 413
Hauptnutzfläche (HNF)	m ² 2415
Volumen (GV)	m ³ 13 460



Situation



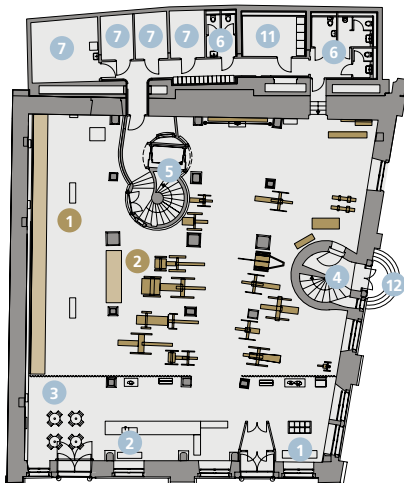
5. OG Lagerraum



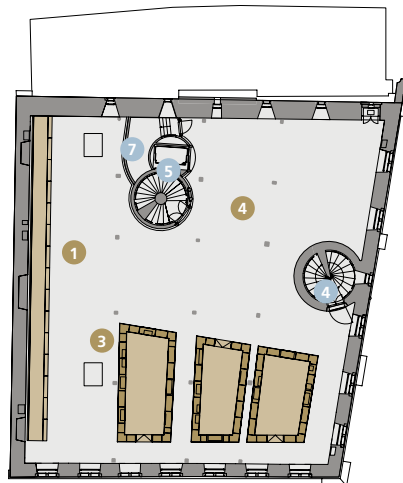
1. OG Lift- und Treppenturm



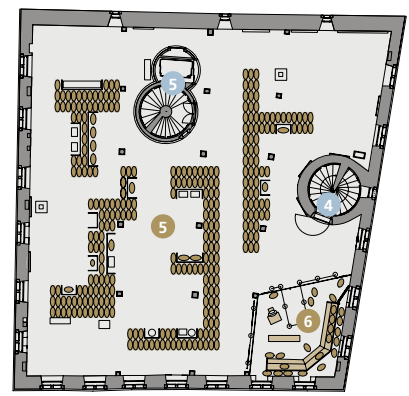
4. OG Grossraumbüro mit Besprechungsraum und Bibliothek



Erdgeschoss



1. Obergeschoss



2. Obergeschoss

Anlagekosten in CHF inkl. MwSt.

1	Vorbereitungsarbeiten	533 000
2	Gebäude	11 277 000
5	Baunebenkosten	295 000
9	Ausstattungen	45 000
Total Anlagekosten		12 150 000

Gebäudekosten (Hauptgeb. A) in CHF inkl. MwSt.

21	Rohbau 1	3 556 000
22	Rohbau 2	532 000
23	Elektroanlagen	1 280 000
24	Heizungs-/Lüftungsanlagen	1 140 000
25	Sanitäranlagen	481 000
26	Transportanlagen	170 000
27	Ausbau 1	1 075 000
28	Ausbau 2	1 198 000
29	Honorare	1 845 000
Total Gebäudekosten BKP 2		11 277 000

Adresse Objekt

Museum Altes Zeughaus
Zeughausplatz 1
4500 Solothurn

Impressum

Text Hochbauamt
Fotos MAZ Nicole Hänni
Layout Nadine Walker
Claudia Käppeli
Bezug Hochbauamt



Aushöhlung für Lift- und Treppenturm



Holzbauertüchtigung



Wiederverlegung der historischen Platten



Bodenschiftung mit Installationen



Lift- und Treppenturm im Bau

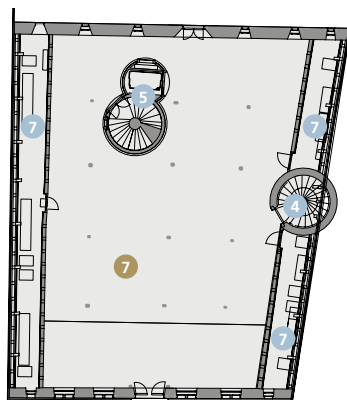
Museum

- 1 Schaudepot
- 2 Thema Konfrontation
- 3 Thema Kriegs-/ Friedenssicherung
- 4 Museumspädagogik
- 5 Harnischsammlung
- 6 Tagsatzung
- 7 Wechselausstellung

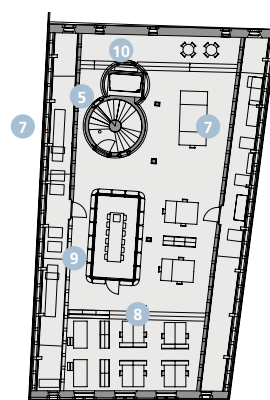


Gebäude

- 1 Windfang, Garderobe
- 2 Empfang, Museumshop
- 3 Cafeteria
- 4 Treppenhaus historisch
- 5 Treppen- und Liftturm neu
- 6 WC-Anlagen
- 7 Technikräume
- 8 Grossraumbüro
- 9 Besprechungsraum/Bibliothek
- 10 Teeküche
- 11 Küche
- 12 Notausgang Ost



3. Obergeschoss



4. Obergeschoss



3. OG Grossraum für Wechsellausstellung



2. OG mit Harnischsammlung



1. OG mit historischem Plattenboden und neuem Lift- und Treppenturm

Bau- und Justizdepartement

*Hochbauamt
Werkhofstrasse 65
4509 Solothurn
Telefon 032 627 26 03
Telefax 032 627 23 65*

